

Gellert, Christian Fürchtegott: In Krankheit (1742)

- 1 Ich hab in guten Stunden
- 2 Des Lebens Glück empfunden;
- 3 Und Freuden ohne Zahl:
- 4 So will ich denn gelassen
- 5 Mich auch in Leiden fassen;
- 6 Welch Leben hat nicht seine Qual?
-
- 7 Ja, Herr, ich bin ein Sünder,
- 8 Und stets strafst du gelinder,
- 9 Als es der Mensch verdient.
- 10 Will ich, beschwert mit Schulden,
- 11 Kein zeitlich Weh erdulden,
- 12 Was doch zu meinem Besten dient?
-
- 13 Dir will ich mich ergeben,
- 14 Nicht meine Ruh, mein Leben,
- 15 Mehr lieben, als den Herrn.
- 16 Dir, Gott, will ich vertrauen,
- 17 Und nicht auf Menschen bauen;
- 18 Du hilfst, und du errettest gern.
-
- 19 Laß du mich Gnade finden,
- 20 Mich alle meine Sünden
- 21 Erkennen und bereun.
- 22 Itzt hat mein Geist noch Kräfte;
- 23 Sein Heil laß mein Geschäfte,
- 24 Dein Wort mir Trost und Leben sein.
-
- 25 Wenn ich in Christo sterbe:
- 26 Bin ich des Himmels Erbe.
- 27 Was schreckt mich Grab und Tod?
- 28 Auch auf des Todes Pfade
- 29 Vertrau ich deiner Gnade;

- 30 Du, Herr, bist bei mir in der Not.
- 31 Ich will dem Kummer wehren,
32 Gott durch Geduld verehren,
33 Im Glauben zu ihm flehn.
34 Ich will den Tod bedenken.
35 Der Herr wird alles lenken;
36 Und was mir gut ist, wird geschehn.

(Textopus: In Krankheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36897>)